



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

250 (3.6.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-185640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-185640)

# Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsleitung: Dr. Fritz Göttermann, Verlagsdirektor für Politik, Dr. Fritz Göttermann, für  
Kunst: Hans Böhm, für Gebilde und den literarischen Teil: Richard Schöcher, für  
Verlag: Franz Meyer, für Anzeigen: Anton Gröber, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mann-  
heimer General-Anzeiger & Co., in Mannheim, Drohs- und General-Anzeiger Mannheim,  
Postfach-Nummer 11, 7700 Karlsruhe in Baden. — Preisprophet zum Monatslohn Nr. 7940 — 7946.

Badische Neueste Nachrichten  
Amtliches Verkündigungsblatt

Einzelnenpreis: Die Spalt, Kolonnetten 50 Pf., Fasan-Anzeigen und Anzeigen von Verfassern  
Beitragern 60 Pf., Anzeigen in 2. K. Anzeigenpreis: Montagabend vormit. 10 Uhr, Samstag nach-  
mittags 10 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Vergütung  
übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich 12.50 mit Postgebühren,  
Drittbezug: Vierteljahr 32.50, halbjährlich 62.50, jährlich 115.00. Einzelne Nr. 10 Pf.

## Der Friedensvertrag für Deutsch-Oesterreich.

### Der „milde“ Friede.

Die Friedensbedingungen, die den Deutsch-Oesterreichern  
in Saint Germain überreicht worden sind, entsprechen  
den Erwartungen, die man in eingeweihten Kreisen — nicht  
in den von den Franzosen bezauberten Wiener Kreisen —  
gegen durfte. Deutsch-Oesterreich zählte vor Kriegsausbruch  
rund 12 Millionen Deutsche. Etwa die Hälfte davon soll in  
seinem Staat vereinigt werden, der vom Friedensvertrag nicht  
Deutsch-Oesterreich, sondern nur Oesterreich genannt  
wird. Wie zum hohen wird in diesem Vertrag ein Schutz  
für sprachlichen Minderheiten, die es im neuen  
Staat überhaupt nicht gibt, verlangt. Alle sprachlich noch  
einigermassen gemischten Gebiete sind sorgfältig von ihm ab-  
getrennt worden. Dafür werden 8 Millionen Deutsche, dar-  
unter die kompakte Masse der im Sudetenland lebenden Deut-  
schen in die tschecho-slowakische Republik eingepreßt. Mil-  
lionsmäßig wird Deutsch-Oesterreich natürlich vollkommen ob-  
nützlich gemacht, wirtschaftlich bis auf den letzten  
Pfennig der Entente ausgeliefert. So sieht in Wahr-  
heit der „milde“ Friede aus, für den die anationale Wiener  
Presse und gewisse christlich-sozialen Kreise unsere deutsch-  
oesterreichischen Stammesgenossen in den letzten Wochen und  
Monaten zu erwärmen verstanden.

Ueber den Inhalt des Friedensvertrages erhalten wir  
folgendes Telegramm:

### Der Inhalt des Vertrages.

Amsterdam, 3. Juni. (B.B.) Das Neueste Büro  
meldet aus Paris, daß den österreichischen Bevollmächtigten  
in St. Germain heute die Friedensbedingungen der alliierten  
und assoziierten Mächte mit Ausnahme der militärischen, der  
Wiedergutmachung, der finanziellen und gewisser Grenzklau-  
seln überreicht wurden. Die erwähnten Klauseln, die noch  
nicht zur Ueberreichung gelangt sind, werden sobald als mög-  
lich ausgehändigt werden und die Oesterreicher werden in-  
zwischen Gelegenheit haben, mit der Arbeit an dem größeren  
Teil des Vertrages anzufangen. Der österreichische Vertrag  
folgt genau den Umrissen des deutschen und ist an vielen  
Stellen bis auf die Aenderung des Namens mit ihm iden-  
tisch.

Oesterreich (der Ausdruck Deutsch-Oesterreich wird ver-  
worfen) wird durch den Vertrag ein Staat von etwa  
10 Millionen Einwohnern, der ein Gebiet von 50—60 000  
Quadratkilometern bedeckt. Es erkennt die voll-  
ständige Unabhängigkeit Ungarns, der Tschecho-  
slowakei und serbisch-kroatisch-slowenischen Staates an und  
erkennt andere Gebiete, die früher mit ihm zusammen die öster-  
reichische Monarchie gebildet haben, ab.

Der Abschnitt 2. (territoriale Fragen betref-  
end) enthält folgende Bestimmungen: Die Nordgrenze der  
Tschecho-Slowakei gegenüber folgt der bestehenden Landes-  
grenze, die früher Böhmen und Mähren von Ober- und  
Niederösterreich trennte. Es wird nur eine geringe Ver-  
änderung gemacht und zwar in der Gegend von Smund und  
Kalsberg und entlang des Flusses Morawa. Die Südgrenze  
gegen Italien und des serbo-kroatisch-slowenischen Staates soll  
später von den hauptsächlichsten alliierten und assoziierten  
Mächten festgelegt werden. Im Osten verläuft die Grenze  
knapp östlich von Weiburg und überschreitet die Drau knapp  
oberhalb der Banaat, von dort wird sie nördlich der Drau  
weiter verlaufen, sobald der serbisch-kroatisch-slowenische Staat  
von Wien und Kärntensberg erhält und wird nördlich von  
Kärntensberg in die ungarische Grenze einmünden. Die west-  
liche und nordwestliche Grenze mit Bayern, die westliche mit  
der Schweiz und die östliche mit Ungarn bleibt unverändert.

Im Abschnitt 3 erkennen die vertragschließenden Teile die  
Grenzen Bulgariens, Griechenlands, An-  
garns, Polens, Rumaniens, des serbo-kroatisch-  
slowenischen Staates und des tschecho-slowakischen Staates  
an, die jetzt oder später festgelegt werden. Oesterreich ver-  
steht zu Gunsten der hauptsächlichsten alliierten und asso-  
ziierten Mächte auf alle Rechte und Titel über Gebiete, die  
früher ihm angehört haben und jetzt anderen Staaten zugewiesen  
sind. Es erkennt die vollständige Unabhängig-  
keit des tschecho-slowakischen Staates ein-  
schließlich des autonomen Gebiets südlich der Karpathen an.  
Die Grenze zwischen Oesterreich und dem neuen Staate wird  
von einem Ausschuss aus 7 Mitgliedern festgesetzt, von denen  
5 von den hauptsächlichsten alliierten und assoziierten und je  
eines von Oesterreich und der Tschecho-Slowakei ernannt wer-  
den. Die Tschecho-Slowakei willigt darin ein, in dem Ver-  
trag mit den hauptsächlichsten alliierten und assoziierten  
Mächte Bestimmungen, die zum Schutze religiöser und sprach-  
licher Minderheiten als notwendig erachtet werden, für  
gerechte (equitable) Behandlung des Handels der anderen  
Nationen, festzusetzen. Daselbe gilt für den serbisch-kroatisch-  
slowenischen Staat. Rumänien willigt ein, einen ähn-  
lichen Vertrag wie die Tschecho-Slowakei abzuschließen.

Oesterreich erkennt die volle Unabhängigkeit  
aller Gebiete an, die zu dem früheren russischen  
Reich gehört haben und achtet sie, es stimmt der endgültigen  
Aufhebung des Vertrages von Brest-Litowsk und aller Ver-  
träge und Abmachungen zu, die seit der Revolution im No-  
vember mit allen Regierungen oder politischen Gruppen auf  
dem Gebiet des russischen Reiches geschlossen wurden.

Die Alliierten machen Vorbehalte bezüglich aller  
Rechte Rußlands auf Wiederanimierung und  
Benutzung. Oesterreich stimmt der Aufhebung der  
letzten Verträge von 1839, der Abschaffung der luxembur-  
gischen Neutralität und allen Abmachungen der alliierten und  
assozierten Mächte mit der Türkei und Bulgarien an, eben-  
falls allen Abmachungen der alliierten und assozierten Mächte  
mit Deutschland wegen der Gebiete, die Dänemark im Vertrag  
von 1864 aufgeben mußte. Oesterreich nimmt es auf sich,  
seine Verpflichtungen in Einklang mit den Grundgesetzen der

Freiheit und Gerechtigkeit zu bringen und anzuerkennen, daß  
die Verpflichtungen zum Schutze der Minderheiten in den Be-  
reich internationalen Interesses fallen, über welche der Völk-  
terbund die Jurisdiktion ausübt. Alle österreichischen Staatsange-  
hörigen ohne Unterschied der Rasse, Sprache, Religion, sind  
vor dem Gesetz gleich. Der freie Gebrauch jeder Sprache im  
privaten und öffentlichen Leben muß unbeschränkt sein und  
es müssen darüber billige Erleichterungen gewährt werden.  
Oesterreich verzichtet auf alle Rechte, Titel und Privi-  
legien außerhalb Europas.

Die militärischen Bedingungen werden vorbehalten.  
Alle österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe ein-  
schließlich der Donauflotte werden als endgültig den  
hauptsächlichsten alliierten und assoziierten Mächten aus-  
geliefert betrachtet.

Die österreichische drahtlose Station in Wien  
darf drei Monate nicht ohne die Zustimmung der alliierten  
und assoziierten Regierungen für maritime, militärische oder  
politische Nachrichten, die auf Oesterreich oder die früheren  
Verbündeten Bezug haben, benutzt werden, sondern nur für  
Handelszwecke unter Aufsicht der alliierten und  
assozierten Mächte. Während derselben Zeit darf Oesterreich  
keine weiteren drahtlosen Stationen bauen.

Die auf die Ausfahrt bezüglichen Bedingungen decken  
sich fast mit denen im deutschen Vertrag. Oesterreich willigt  
dabei, keine Militär-, Marine oder auf die Luftfahrt bezüg-  
lichen Missionen ins Ausland zu schicken. Oesterreichliche  
Staatsangehörige dürfen nicht in die Armee, Flotte oder den  
Luftdienst ausländischer Mächte eintreten.

Die Bedingungen für den Transitverkehr sind die-  
selben wie im deutschen Vertrag. Für den österreichischen  
Transitverkehr über die früheren österreichisch-ungarischen Ge-  
biete sind, um Oesterreich einen Zugang zur Adria zu sichern,  
besondere Vorkehrungen getroffen.

Der Vertrag tritt in Kraft, sobald von Oesterreich und  
den drei hauptsächlichsten alliierten und assoziierten Mächte  
der Vertrag unterzeichnet ist.

### In Erwartung der Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge.

#### Broodorf-Rankau oder Erzberger?

Paris, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht, indirekt.)  
„Zeit Parisien“ sagt laut Nachrichten aus Berlin, daß sich  
über die Frage der Unterzeichnung nicht nur in der deutschen  
Delegation in Versailles, sondern auch im Schoße der Berliner  
Regierung Meinungsverschiedenheiten ergeben haben. Unter  
dem Druck der unabhängigen Sozialisten und eines großen  
Teiles der öffentlichen Meinung in Deutschland soll Minister-  
präsident Scheidemann sich zu den Anhängern der  
Unterzeichnung geschlagen haben, das heißt, die Be-  
dingungen der Alliierten sollen angenommen werden, selbst  
wenn diese nur unbedeutend abgeändert werden. Graf Brood-  
dorf-Rankau, durch Minister Roste und Dernburg unter-  
stützt, soll hingegen entschlossen sein, die Unterzeichnung zu  
verweigern. Nach Ablauf des durch die Alliierten festgesetzten  
Termines würde demnach Graf Broodorf-Rankau  
Verailles verlassen und seine Demission einreichen,  
Scheidemann würde sein Kabinett umgestalten und darin  
unabhängige Sozialisten gemäßigter Richtung aufnehmen.  
Der Posten des Außenministers würde Erzberger über-  
nommen werden, welcher mit der Wision der Unterzeichnung  
unverzüglich nach Versailles reisen würde.

Der „Homme libre“ schreibt: Broodorf bekennt sehr gut,  
aber Erzberger bekennt noch besser. Es ist sehr gut für uns,  
daß die Bekennnisse des einen uns zu gleicher Zeit zu-  
gehen, wie der schöne Brief des anderen. Auf diese Weise  
werden wir über die wirklichen Absichten der deutschen Re-  
gierung, die sie uns verborgen wollte, in hervorragender Weise  
unterrichtet. Der deutsche Bevollmächtigte kennt etwas  
von der diplomatischen Lage. Er versucht uns sein Land als eine  
ehrerliche und kriegserfahrene Demokratie hinzustellen und  
bezeichnet unsere Bedingungen als einen Mißbrauch einer  
widerlichen Nation. Er hat alles getan und alles versucht, um  
einen Effekt hervorzurufen, der allerdings an der klügeren  
Macht der Wahrheit scheiterte. Nichtsdestoweniger hätte es  
naive Leute gegeben, die auf dieses Broodorfische Spiel her-  
eingefallen wären, wenn dieses Spiel nicht in brutaler Weise  
von Herrn Erzberger aufgedeckt worden wäre. Herr  
Erzberger hat eine krankhafte Sucht nach Geheimnisträumerei  
und diese Geheimnisträumerei hat das Unglück, verächtlich zu  
werden, wenn sie kaum geschrieben sind. Das Blatt bringt  
dann Auszüge aus dem von der feindlichen Spionage entde-  
ckten Brief Erzbergers.

Verailles, 2. Juni. (Eigen. Drahtbericht, ind.) Graf  
Broodorf-Rankau arbeitete gestern im Verein mit  
drei Mitgliedern des Privatrates. Es wurde eine bestimmte  
Anzahl von Artikeln geprüft, welche für die deutsche De-  
legation bestimmt sind. Alle Nachrichten, welche auf die deutsche  
Delegation Bezug haben, werden künftighin vor der Ver-  
öffentlichung von Graf Broodorf-Rankau geprüft werden.  
Der Chef der deutschen Bevollmächtigten befaßt sich in der  
Tat in den letzten Tagen darüber, daß gewisse Pressekom-  
mentare die öffentliche Meinung in verhängnisvoller Weise  
beeinflussen.

#### Wilhelm II.

Berlin, 3. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Der Jaager  
Korrespondent der „New-York Times“ will wissen, daß ge-  
wisse Persönlichkeiten, welche für den deutschen Kaiser einen  
neuen Aufenthaltsoort in Deutschland einrichten sollen,  
bereits Amerongen verlassen haben. Das Datum der Abreise  
des Kaisers sei noch nicht bekannt. Er werde aber nicht mehr  
lange in Holland bleiben.

### Der Putsch von Speyer.

#### Souvenez vous!

Souvenez vous! ist der vielgeschrieene Alarmruf, den wir  
eben in jeder „Hall de Publicité“ lesen können. „Denkt daran!“  
und überall hängt das blöde Plakat „Kommt, seht und ...  
lernt!“

Ouf! Souvenez vous! Am 1. Juni 1839 stand Speyer  
in Feuer und Flammen, am 1. Juni 1919 wiederum. Sou-  
venez vous!

Es war ein Tag, den man rot anstreichen darf. Schon  
vor Tagen ging die Lösung von Mund zu Mund: „Sie  
kommen von Landau.“ Sie wollen trotz ihres Fiaskos vom  
18. Mai die Republik ausrufen. Am Samstag Abend kam,  
von Kontrolloffizieren gestattet, die telephonische Nachricht von  
Wiesbaden, die Rheinische Republik mit Einschluß von Rhein-  
bessen, Pfalz und Birkenfeld sei ausgerufen.

Der Zivilgouverneur von Speyer, Oberst de Reß hat  
den Regierungspräsidenten von Winterstein „eingeladen“  
ins Auto und wohl über Germersheim, Maximiliansau ins  
bessere Jenseits befördert.

In der Nacht wurden Flugblätter angeschlagen, die die  
Pfälzer zur Treue mahnten. Wertwändig, kein einpiges wurde  
abgerissen. Das fiel auch dem Kontrolloffizier auf und mit  
eiseriger Schreibmaschine soll er sich schon zu früher Stunde  
die Stadt gewandt haben: er habe festgestellt, daß die An-  
schläge nicht zerrissen worden seien, wie die der Gegenpartei,  
habe erklärt, daß die Bevölkerung beiseite nicht verhindert  
werden solle, zu äußern was sie wolle, daß aber in Zukunft  
die Plakate beider Parteien in gleicher Weise respektiert wer-  
den sollen.

Auf der Hauptstraße war Leben. Man wußte, daß im  
Gambrius geladene Gäste bei guten Wein und Zigarren  
das Wohl und Wehe der Pfalz berieten und süßes Mark  
Handsalbe bekamen.

Von 8 Uhr ab kamen Leute, Arbeiter, Männer des Hand-  
werks, Bürger, um in der Regierung einen Platz zu bekom-  
men. Es wurde ihnen gesagt, daß die französischen Behörden  
mit Verhaftungen drohen, wenn eine „Versammlung“ statt-  
finde. Andere, die „Einladungskarten“ hatten, wurden vom  
Posten eingelassen. Solche Einladungskarten waren im Gam-  
brinus zu haben. Der tüchtige Bürgermeister von Waldsee soll  
an vierzig zu vergeben gehabt haben.

Es kam eine Geduldsprobe! Die französischen Journa-  
listen, die schon tags zuvor angekommen waren — auch  
schwarz-rot-goldene Fahnen waren bei ihrer Begleitung ein-  
gepackt — mußten warten wie wir.

Vor dem Regierungsgebäude staute sich die Menge. Auf  
einmal — elf Uhr — Bewegung — Durcheinander — erhobene  
Hände — Hüte — Stöcke — „Psst! Psst! Verräter! Ver-  
räter!“ Von Munde zu Munde ging: Dr. Haack sei verhin-  
dert worden, ins Gebäude zu kommen, er habe an der Mas-  
chine beim Ausgang einen geladenen Revolver gezogen und ge-  
schossen und einen seiner Freunde verletzt.

Die „Vertreter der neuen Republik“ hatten nicht gewagt,  
vorzufahren. Sie kamen einzeln. Ihre Absicht haben sie nicht  
erreicht. Einzelne mußten sie sich wieder nach Stunden in  
Sicherheit bringen. Es war ein malerischer Anblick, die ver-  
bundenen Köpfe zu bewundern.

Von einem Fenster des Regierungssaales aus sprach Herr  
hoffmann vom Befehlungsamt: „Wir wollen Pfälzer,  
Bayern, Deutsche bleiben!“ Er sprach vielleicht vier bis fünf  
Minuten. Frentlicher Beifall unterbrach und folgte seinen  
Worten.

Derweil stolzierte Oberst Schulz, der gewaltige Pfalz-  
kommandant, gekleidet in Vert de reise der Kolonialtruppen,  
den Fez auf dem Haupt, den Schnurrbart a la Wilhelm II.  
ausgebüßet, mit eiserner Ruhe durch die Menge. Erst als  
es Hiebe setzte für Dr. Haack und andere, ließ er die Wache  
aufziehen und der Schreier Bachmann wurde wohl nur des-  
halb verhaftet, weil er den Herrn Oberst verächtlich anstich.

Vom Fenster oben sprach noch ein Arbeiter, sprach später  
noch ein anderer Redner, der darauf hinwies, daß der Re-  
gierungspräsident von Winterstein von den Franzosen  
zurückgeführt werden müsse, und jeder Redner betonte,  
daß jedermann die Ruhe und Ordnung wahren müsse.

Das ist dann auch geschehen. In der Frühe hat man  
erlaubt: Im badischen Ufer stehen die Leute und rufen: „Ver-  
räter!“ Nein, Ihr kennt die Pfälzer nicht! Kommt und  
nehmt uns den Maulkorb ab! Dann reden wir! Am Sonnt-  
ag hat es sich aufs neue angeht, daß das Volk denkt und  
daß es den Mut hat — trotz allem — auch zu handeln.

#### Souvenez vous!

Die Namen der fünf Putschisten, denen es ge-  
lungen ist, in das Regierungsgebäude zu gelangen, sind: Dr.  
Haack, Josef Lehmann, Kaufmann in Herzheim bei Land-  
au, Eugen Riela, Fabrikant in Landstuhl, Jakob  
Schmitt, Kaufmann in Landstuhl, Ludwig Emmert,  
Redakteur in Ludwigshafen.

Eine dramatische Szene spielte sich im Sitzungssaal  
der Regierung ab, als der alte 74jährige Hauptmann a. D.  
hoffmann, der Besitzer des bekannten Verwahrsamens, in  
erregten Worten den französischen Republikanern vorwarf, ihn  
und seinen Namen mißbraucht zu haben. Wohl sei er für die  
Lösung der Pfalz von Bayern, aber nie und nimmer für  
eine Loslösung der Pfalz aus dem Körper des Deutschen  
Reiches zu haben. Er sei von den Haack, Schenk und Genossen  
in schändlicher Weise betrogen worden und er habe den Be-  
dürfnis, das in aller Öffentlichkeit festzustellen. Blicke von  
denen, die sich von den tüchtigen Goldschmiedern usw. einfangen  
ließen, mögen überhaupt wischen, um was es sich bei der ganzen  
Sache gehandelt hat.

Wie wir vernahmen, ist Redakteur Steffen von der  
„Pfälzischen Post“ am Sonntag in Speyer aus dem Wiltels-  
bacher Hof heraus von der französischen Polizei verhaftet







**Alltägliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**

**Wittwoch, den 4. Juni** folgen folgende Auktionen:  
I. Für die **Verkaufsstellen**.  
1. Für 100 Gramm Speiseöl zu M. 1.15 die Marke 13 bei Heutorte im den Getreideverkaufsstellen 509-742.  
2. Für 1/2 Pfund Butter die Buttermarken 53 in den Butterverkaufsstellen 176-254.  
3. Für 1 Kilo oder zwei halbe Kilo Rollen 2 Kolonialwarenmarken Nr. 157 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 55 und 57-240. Die Preise sind auf den Rollen aufgedruckt. Für jedes Kg müssen 2 Kolonialwarenmarken Nr. 157 abgegeben werden.  
4. Für 1 Kilo zum Preise von 70 Pfg. die Kolonialwarenmarken 104 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 224-267.  
5. Für 1 Kilo 2 Kolonialwarenmarken Nr. 157 bei den Kolonialwaren-Verkaufsstellen und Getreide-Speiseölkäufen. Die Käufe haben eine halbe Kolonialwarenmarken auf der Rückseite abzugeben und diese dem Verkäufer zurückzugeben. Die anderen 2 Kolonialwarenmarken sind am Samstag, den 7. und Dienstag, den 10. ds. bei uns immer zu abzuliefern. Der Preis für das Kilo von etwa 1 Pfund wird etwa M. 8.50 betragen.  
6. Für die Kartoffelmarken 204 5 Pfund in den Verkaufsstellen 1-268 (der Preis ist jetzt 40 Pfg. für das Pfund).  
7. Speiseöl (als Erlös für Fleisch) 100 Gramm zu M. 2.30 in den Reggereien. Dabei sind 3 Marken (die älteste Marke der Fleischkarte) für die Woche vom 2.-4. Juni abzuliefern (bei den Kinderarten die beiden oberen Marken).  
8. Für 375 Gramm Mehl oder 500 Gramm Mehl die Kolonialwarenmarken 156, die nur bis einschließlich Samstag, den 7. Juni Gültigkeit hat. Die Reggereien haben die eingekommenen Marken bis spätestens Donnerstag, den 10. Juni in den Verkaufsstellen der Reggereien abzuliefern.  
9. Für 400 Gramm die Buttermarken M in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1109. Der Preis beträgt für Kilo 50 Pfg., für alle anderen Sorten 55 Pfg. das Pfund.  
10. Für 1/2 Pfund Margarine (das Pfund zu M. 2.10) die Marke 14 der Heutorte in den Getreideverkaufsstellen 475-702.  
11. Für 1 Kilo Mehl zu 20 Pfg. die Marke 33 in den Getreideverkaufsstellen 1-900.  
12. Für 1/2 Liter die Marke 4.  
**Wittwoch, den 4. Juni** wurden 70% Mehl und 30% laure Vollmehl, und am Freitag, den 7. Juni wurden 70% Vollmehl erteilt.  
II. Für die **Verkaufsstellen**.  
1. Zur Abgabe sind bereit:  
2. Für die Butterverkaufsstellen 285-340 am Mittwoch, den 4. ds. bei der Milchmolkerei und Molkereigenossenschaft vormittags von 9-12 Uhr.  
3. Für die Margarine das Pfund zu M. 2.10 für die Getreideverkaufsstellen 55-74 am Mittwoch, den 4. ds. in den Verkaufsstellen Q 2, 3, von vormittags 9 Uhr an unterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nach dieser Zeit ist die Ausgabe für geschlossen. Kleingeld und Körbe mitbringen.  
4. Für Speiseöl (100 Gramm zu M. 1.15) für die Getreideverkaufsstellen 141-156 am Mittwoch, den 4. ds. bei der Getreidemühle im Schichtlokal vormittags von 9-11 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr. Kleingeld und Körbe mitbringen.  
5. Für die Kartoffelmarken 204 5 Pfund. Die Verkaufsbedingungen sind von den Verkaufsstellen 200-215 am Mittwoch vormittags, den 4. ds. bei der Kartoffelstelle Zimmer 54 abzuholen.  
6. **Städtisches Lebensmittelamt C 2 18 15**  
In der Woche vom 2.-8. Juni 1919 können auf eine große Kollektion eintreten werden von den in den Verkaufsstellen eingetragenen Kunden des Städtischen Reggereien, Sandboten, Walddol, Käse, Feinbrot, sowie ein Kilo Speiseöl 100 Gramm aus. Schwerefleisch der Marke Speiseöl 100 Gramm M. 1.15 das Pfund. 1/2 in Butter die 100 Gramm Schweinefleisch M. 1.42 oder das Pfund M. 7.10.  
Für die andere Hälfte der Kollektion erhält jeder Vertriebsberechtigter als Erlös für Fleisch, 100 Gramm Schweinefleisch M. 2.30.  
Ausgabe von Schweinefleisch in den Reggereien Dienstag und Mittwoch. Et 118  
Mannheim, den 2. Juni 1919.  
Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.

**Städtische Freibäder.**

Die städtischen Freibäder sind geöffnet. Et 17  
Mannheim, den 30. Mai 1919.  
Bürgermeisteramt.

**Öffentliche Versteigerung**

**Donnerstag, den 5. Juni 1919,**  
vormittags 11 Uhr, werde ich gem. § 373 S. G. B., gegen Verzählung im Lagerhaus der **Groß-Einkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsum-Vereine m. b. H.,** hier für Rechnung eines Dritten öffentlich versteigern:  
2 Waggon getrocknete Währen, zu je ca. 10000 Kilogramm, waggontreue Mannheim, brutto mit Papierfad.  
Mannheim, den 2. Juni 1919.  
**Happle**  
Gerichtsvollzieher. 2032

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkels und Grossonkels 2542

**Georg Sator**

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank, namentlich der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim für die zahlreiche Leichenbegleitung und die Kranzniederlegung.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Mannheim, den 2. Juni 1919.

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise treuer Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Onkels

**Walter Schröder**

sprechen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.  
WIEBLINGEN, 3. Juni 1919.  
2834 Die Hinterbliebenen.

**Clemens Neuhaus, Ingenieur**

**Frau Hanna geb. Schwarz**  
Vermählte.  
Mannheim, 2. 6. 5. 28817

**Knabe**

1 1/2 Jahre alt, wird in nur sehr guter Pflege gegeben, am liebsten aufs Land. Eingeborener unter K. A. 76 an die Geschäftsstelle d. Bl. 25688  
Hatten, 6 Monate alter Mädchen an Kindeshand abzugeben. Aufzucht unter J. K. 73 an die Geschäftsstelle. 28600  
2 Freundinnen  
im Alter von 20 u. 21 Jahr, möchten mit 2 unabhängigen Herren bekannt zu werden sowie gemeinsamen Spaziergängen. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. 28870  
Aufzucht unter J. K. 47 an die Geschäftsstelle.

**Stirn- u. Hauben-Haarnetze**

extra groß in bester Handarbeit M. 1.50, 1.75 u. 2.00. Hochdoppelt-Haarnetze sind eingetroffen. 864  
Emma Kraft, Mannheim Bohm J. 1. 6. Vertikal.

**Bekanntmachung.**

Am 1. Juli 1919 wird anstelle der jetzt bestehenden Reichsbanknebenstelle in **M. Gladbach** eine Reichsbankstelle daselbst errichtet, von welcher die Reichsbanknebenstellen in Dillen, Rheidi (Weg. Däffeldorf) und Biersen abhängig sind. 2816  
Der Geschäftsbereich, sowie die Namen und Unterschriften der Vorstandsbeamten werden durch Aushang in dem Geschäftsbüro der Reichsbankstelle in M. Gladbach bekannt gemacht werden.  
Berlin, den 16. Mai 1919.  
Reichsbank-Direktorium.  
Havenstein v. Wlasenoff.

**4 1/2% zu 103% rückzahlbare Schuldverschreibungen von 1909**

der Firma **Benz & Cie.**, Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft, Mannheim.  
Am 19. Mai 1919 fand durch das Notariat I in Mannheim die Auslösung unserer Schuldverschreibungen von 1909 statt. Es wurden folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 1. April 1920 gezogen:

**Anleihe 1909, 128 Stück:**

105	106	107	154	216	220	343	348	412
444	482	527	540	588	591	592	593	594
595	596	658	839	880	883	884	885	886
891	892	893	895	1004	1015	1052	1054	1056
1059	1060	1061	1062	1064	1067	1068	1073	1095
1096	1097	1099	1124	1334	1335	1340	1362	1384
1385	1402	1411	1451	1514	1640	1667	1668	1789
1790	1876	2011	2106	2290	2291	2294	2389	2399
2587	2829	2837	2838	2839	2844	2845	3033	3211
3419	3451	3452	3539	3546	3556	3570	3584	3596
3623	3629	3770	3963	3987	4000	4049	4063	4071
4077	4221	4287	4288	4289	4295	4296	4471	4472
4473	4482	4483	4652	4654	4655	4656	4657	4658
4664	4666	4667	4668	4669	4801			

Jede Schuldverschreibung wird zu M. 1030.— gegen Einlieferung der ausgegebenen Stücke nebst verfallenen Zinsscheinen, sowie der Erneuerungsscheine eingelöst. 2804

**Einlösungsstellen**

- Mannheim bei der Rheinischen Creditbank nebst Zweiganstalten
- " " Pfälzischen Bank, Filiale Mannheim
- " " Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank
- Berlin " Deutschen Bank
- " " Firma S. Bleichröder
- " " Firma Mendelssohn & Co.
- Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt
- " " Deutschen Vereinsbank
- " " Pfälzischen Bank, Filiale Frankfurt
- Ludwigshafen a. Rh. bei der Pfälzischen Bank
- Basel bei der Schweizerischen Creditanstalt
- " " Basler Handelsbank.

MANNHEIM, den 26. Mai 1919.

**Benz & Cie.**

Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft.

**Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. Main.**

Jahres-Abschluss für den 31. Dezember 1918.

**Vermögen:**

Grundstücke	Mk.	1,180,899.80
Gebäude, Maschinen, Anschlag-Güter, Oelen und Geräte	M. 4,707,418.33	
Abschreibung	M. 1,094,908.53	3,702,509.80
Vorräte		4,726,230.14
Weispapiere, Hinterlegungen und Beteiligungen		3,406,899.—
Kasse, Reichsbank, Postsch. u. Reichsschatz-Wechsel		1,303,918.11
Bürgschaftforderungen		21,169.—
Buchforderungen einschl. Bankguthaben		9,412,704.27
		24,014,230.12

**Schulden:**

Aktienkapital	M.	9,000,000.—
Anleihen		2,899,000.—
Gesetzliche Rücklage		900,000.—
Sonder-Rücklage		1,800,000.—
Zinsgegenstand-Rücklage		112,500.—
Rücklage für die Jubiläumsgesellschaft		1,000,000.—
Beamtent- u. Arbeiter-Unterschl.-Rückl.		71,481.80
Sparkasse		160,581.13
Darlehensschulden		6,834,070.—
Bürgschaftschulden		281,169.—
Anleihe-Zinsen		29,465.—
Reingewinn		1,215,993.19
		24,014,230.12

**Gewinn- u. Verlustrechnung.**

<b>Soll.</b>		Mk.
Mandlungsanwaltskosten u. s. w.		3,007,131.74
Abschreibungen		1,094,908.53
Reingewinn		1,215,993.19
<b>Verwendung:</b>		
10% Gewinnanteil	M. 900,000.—	
Satzungsgemäße Vergütig. an den Aufsichtsrat	125,195.64	
Vortrag auf neue Rechnung	180,794.25	
	M. 1,215,993.19	3,406,899.18

**Haben.**

Vortrag aus 1917	M.	261,008.97
Reingewinn		5,147,127.51
		5,408,036.48

Die Auszahlung des Gewinnanteils für 1918 erfolgt gegen Einlieferung der Scheine Nr. 10 bezw. Nr. 8 mit je M. 100.— sofort bei den Kassen der Gesellschaft, sowie bei den folgenden Banken:

- Metallbank & Metallurgische Gesellschaft, Aktiengesellschaft; Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M.; Filiale der Bank für Handel & Industrie; Grunelius & Co.; L. & E. Wertheimer, sämtlich in Frankfurt a. M.; Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rhein, Mannheim, Frankfurt a. M. und deren übrigen Niederlassungen; Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank in Mannheim.

Frankfurt a. Main, den 28. Mai 1919.  
Der Vorstand. 2788

**Das Gras auf's ganze Jahr**

von 287 u. 13 am Kollektur- und Gemarkung Redarau, in den Gemarkungen „Abelgärten, Winau und beim Riedloch“ wird 2721  
Donnerstag, 3. Juni ds. J., nachmittags 5 Uhr, im Geschäftsraum Werders-Platz 4, veräußert. Einmütig erteilt Güterauflöser Peter Wagnert in Redarau.

**Grosse Versteigerung**

Am Mittwoch, den 4. Juni, nachm. 2 Uhr, versteigert in **N 2, 13**

1 Acker (Rugel, Heilbronn), schöne Herren- und Damenkleider, Wehrzeug, Spiel, Bordänge, schöne Decken, Bettläster und Rührer, Sportwagen, elektrische Lampen u. s. w., Uhren, Gläser, Porzellan, Rührgeräth, Mosherd, Kochtöpfe, Badematten, Bilder, Spiegel, Teppiche, Federbetten und anderes. 2763  
Von morgens 9 Uhr veräußert zu Lotionspreisen 1 Schlafzimmer (Wabagoni), Schränke, Kommode, Tisch, Stühle, Betten, Ranape, Diwan und anderes.  
W. Wagnert, Auctionator und Lotar, Q 3, 4, Triph. 8219.

**Finanzmann**

gesucht für intensive Unternehmungen in hiesiger Gegend von Fachmann mit langjähriger Praxis. Nur erprobte Herren kommen in Betracht. 28513  
Angebote unter F. D. 80 an die Geschäftsstelle.

**Tüchtig. Geschäftsmann**

der Holzverarbeitungsbranche sucht zur Führung eines selbstständigen Betriebes **Kapitalisten.**  
Belle Geldanlage! Angebote unter E. C. 103 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 2769

**Keine Getränke!**

Machen Sie Ihr Haus-Getränk aus dem seit langem Jahren tausendfach bewährten **Reinen's Trankextract** (Kunststoffsubstanzen). Ohne künstlich Süßstoff, wozu Zucker nötig, ergibt ein alkoholfreies Getränk wie richtiger Apfel-Most. 150 Ltr. 100 Ltr. 80 Ltr. M. 18.— M. 12.80 M. 6.50 mit künstlichem Süßstoff ergibt ein alkoholfreies obstwähnliches Getränk 150 Ltr. 100 Ltr. 80 Ltr. M. 20.— M. 14.— M. 7.50  
Flaschenplan für alle Größen 50 Pfg. E29  
Erhältlich in Drogen- und Kolonialwarengeschäft, Konsum-Vereine u. s. w. Weitere Niederlagen werden errichtet.  
Reinen's Trankextract-Fabrik Pforzheim.

**Sämtl. Schreibreparaturen**

insie neue Unterfertigung von Möbel und Reparatur wird prompt u. leistungsgemäß ausgeführt. 28815 P 3, 5, Schreinerel.  
**Transmissions-Anlagen** und Einzelteile  
Besort 2785  
Rheinische Maschinen-Industrie M. Vondrach, Mannheim, Q 4, 19  
Telephon 5308-07.

**Matratzen**

Goldermatratzen ausarbeiten  
Ottensmacheck, G 4, 4  
Telephon 6881. 28888

**Maschinen-PUTZ-Tücher**

Lieferung, Einrichtung, Reinigung.  
**MECHLER & CO.**  
MANNHEIM  
Süd-Ludwigshafen-Straße 19  
Telephon 28

Bestellte und gebrochene Grammophon-Platten zu höheren Preisen angekauft.  
L. Spiegel & Sohn, Pfaffen und Pfaffenpl.

**Neu eingetroffen:**  
Hygienische **Erstlings-Wäsche**  
aus Mullgewebe  
Windeln Größe 80x80 60x60 40x40 cm  
225 195 95 Pfg.  
Schrägtücher 80x120 cm . . . . 210  
Unterlagen hierzu passend, 36x40 cm 395  
Nabelbinden . . . . . Stück 75 Pfg.  
Waschlappen . . . . . Stück 110  
Waschhandschuhe . . . . . Stück 95 Pfg.  
**Hirschland**  
an den Pflanzen

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere treubestorgte, liebe Frau, Mutter, Schwägerin und Tante  
**Frau Elise Keller**  
geb. Gast  
im Alter von 46 Jahren 3 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.  
L/001  
Mannheim, den 2. Juni 1919.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**W. Keller.**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Juni 1919, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

**Danksagung.**  
Für die warme Teilnahme, die uns beim Tode unserer lieben Entschlafenen in so reichem Maße bezeugt worden ist, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank den Niederbronner Schwestern, welche der Verstorbenen während ihres längeren Aufenthaltes im Schwesternhause und während der Krankheit eine aufopfernde Pflege zuteil werden ließen.  
Mannheim, Richard Wagnerstr. 8.  
**Familie Otto Claus.**  
28887

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Beweise treuer Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Onkels  
**Walter Schröder**  
sprechen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.  
WIEBLINGEN, 3. Juni 1919.  
2834 Die Hinterbliebenen.

**Clemens Neuhaus, Ingenieur**  
**Frau Hanna geb. Schwarz**  
Vermählte.  
Mannheim, 2. 6. 5. 28817







# Automobil-Ausstellung Mannheim

Fahrfertige, hochmoderne Luxuswagen mit und ohne Gummibereifung.

Mannheim, M 7, 9a u. 10  
Nähe Bahnhof und Reichsbank.

Telegr.-Adr.: August Kremer  
Telephon No. 506.

### National-Theater

Dienstag, den 3. Juni 1919. 50. Vorstellung im Abdm. 8. Schnitler-Abend

#### Der Puppenspieler

Hierauf: Et 40  
Der Familientag (Komtesse Nina)  
Eröffnung 7 Uhr. Kleine Preise. Ende 9 Uhr.

### „Apollo“-Künstlertheater

Täglich 7 1/2 Uhr abends:  
**Das Große Juni-Programm**  
Der zerbrochene Spiegel  
Alfred Helms, Brax und Brax und weitere 6 Attraktionen. 2774  
Apollo-Kaffee und Künstlerdiele. Täglich Künstler-Unterhaltung mit neuen Künsten.

### Drei Jensen

hervorragendste Tanzattraktion der Gegenwart!  
sowie das übrige Künstler-Programm. 570  
4 Uhr: Künstler-Tea 8 Uhr: Abend-Programm  
**Kabarett Rumpelmayer.**

### Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32

Freitag, den 3. Juni, nachm. 5 Uhr: 2884  
Septe Vorstellung der Spielzeit 1918/19.  
Stündchen in der Schule. 8 Tänze.  
Seren ab heute bei H. Sepp, U 1, 4. — Telephon 1800.

### Kaffee Stern.

Täglich nachmittags und abends  
Erstklassige Künstler-Konzerte  
Täglich: 4 Uhr-Thee.

### Jüdische Gemeinde.

In der Hauptgasse:  
Dienstag, den 3. Juni, abends 7 1/2 Uhr  
Mittwoch, den 4. Juni, morgens 9 1/2 Uhr  
Predigt:  
Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher.  
Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 30 Uhr  
Sonntag, den 6. Juni, morgens 9 1/2 Uhr  
Sermonien mit Predigt:  
Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.  
Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 30 Uhr  
In der Glanzgasse:  
Dienstag, den 3. Juni, abends 7 1/2 Uhr  
Mittwoch, den 4. Juni, morgens 9 1/2 Uhr  
Donnerstag, den 5. Juni, morgens 9 1/2 Uhr  
Predigt:  
Herr Rabbiner Dr. Hans.  
Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 30 Uhr. Et 215

### Größerer Patent preiswertes

**Handschuhe**  
Für Damen und Kinder in Ia. Qualitäten eingetroffen. 2812  
**Emma Mager**  
Kaufhaus-Bogen 26. Tel. 6244.

**B**illige Bürsten, echten Fibel, Stiel 6,50 u. 8,50  
einen in Reihener, Friebronsen, zu 18, 16, 12,  
einen in Reihener mit Stiel 6,75 und 5,66  
odentwischen (Balmersoda) 2502  
prima Oelmarx, weiß und gelb  
Flundblei 6,75

**Gustav Rennert**  
Bürsten u. Kurzwaren engros und detail  
G 5, 14 Mannheim G 5, 14  
Telephon 7675. Telephon 7675.

Colosseum-Lichtspiele, Meßplatz

4-Akter! Programm vom 3. bis 5. Juni! Dramatischer Kunstfilm! 4-Akter!

## Unter fremdem Willen

oder: Der Einfluss der Hypnose und seine Folgen. 2823  
In der Hauptrolle HELLA MOJA — Extra-Einlage in jedem Programm.

4-Akter! **Liebeswirren** Zelnik-Serie 1919!  
Grosses Schauspiel mit Friedrich Zelnik und Charlotte Böcklin.

Ab Freitag: Drei Tage tot! Das beste je gesehene Detektiv-Drama mit Nic Carter.

Colosseum-Lichtspiele

**KL KL KL**

Ab heute neuer Spielplan!  
Nur 3 Tage! Erstaufführung!

## Es kam der Tag ...!

Filmroman in 4 Akten. — Hauptdarstellerin:  
**Martha Novelty.**

## Vera Panina

Tragödie aus dem Leben einer  
Variété-Sängerin in 4 Akten. 2818  
Hauptdarstellerin:  
**María Vidal.**

Kammer-Lichtspiele  
D 2, 6. — Tel. 987.

Ausstellung in 5 Schaufenstern

## Das Neueste

in modern garnierten  
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten  
kaufen Sie preiswert stets bei  
**Hugo Zimmern**  
Telephon 1688 N 2, 9 Kunststraße N 2, 9 Telephon 1609  
Umarbeiten schnellstens

Günstige Gelegenheit für Sportfreunde!  
**Stoß-, Schleuder- u. Faustbälle**  
Ia. Qualitäten preiswert zu verkaufen. 2779  
Laden Schwetzingenstr. 1.

Hohlsäume, Stoffknöpfe  
werden gut und billig angefertigt  
Malor, Heinrich Lanzstrasse 33.

**M. KAISER & GEISLER**  
FEINE HERRENSCHNEIDEREI 0208  
D 7, 11, II, Heidebergstrasse. 782

**Damenhüte** Impressen  
**Herrenhüte** Filz, Stroh u. Panama  
werden gemessen und ex. „Ten“ hergestellt. 674  
Mutwascherel Alfred Joes  
Mannheim, G 7, 20. Telephon 3685.

## Reichswehr-Brigade 25

(Deutsche Schutzdivision)  
steht unter bekannten Bedingungen  
**Freiwillige**  
gediente und ungediente  
für alle Waffengattungen ein.  
Auswärtige erhalten Reisevergütung gegen  
Vorzeigung einer behördlichen Abmeldung.  
Meldungen beim 2512  
**Hauptwerbebüro Berlin**  
Hardenbergstrasse 15.

**S-B**

Täglich  
das glänzende Programm!  
5 Akte! 5 Akte!

## Sebastian

der Tribun des Kaisers  
Ein Heldenleben aus der röm. Kaiserzeit  
in 5 Akten. 2820

## 100 000 Dollars

Sensationaldrama in 4 Akten.  
Hauptrolle:  
**Ada van Ehlers.**

Angenehmer, luftiger Aufenthalt.  
Ab Samstag:  
**Gehetzte Menschen**  
4 Akte von wuchtigster Dramatik.

Damen-Frisier-Salon Gustel Eisbach  
O 6, 5 empfiehlt sich in: Tel. 5117  
Kopfwaschen, Frisieren, Haar- und Schönheitspflege.

**Gerd u. Lill Gleson**  
Berufstänzer  
s. Zt. Apollo-Theater, Mannheim  
erleben für die Zeit ihres hiesig. Aufenthalts einen  
**Vervollkommnungskursus**  
in allen modernen Tänzen.  
Unterricht findet vor- u. nachmittags, auf Wunsch  
auch einzeln statt. Nicht für direkte Anfänger. An-  
meldungen bis 6. Juni Apollo-Theater, Mannheim.